

Mittwoch, 2. April 2008

## **Versuch mit Gen-Gerste wird in USA fortgesetzt**

**Gießen** (si). Die Justus-Liebig-Universität wird die noch ausstehende dritte Versuchsreihe mit gentechnisch veränderter Gerste in den Vereinigten Staaten durchführen. Kooperationspartner sei die University of Washington, sagte Prof. Karl-Heinz Kogel gestern der Allgemeinen Zeitung. Mit der Universität in Seattle kooperiert die Gießener Hochschule schon seit 27 Jahren. Besonders eng sind die Beziehungen des Fachbereichs Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement, dem auch Kogel angehört.

In den USA müsse das Vorhaben nicht einmal angemeldet werden. Gentechnisch veränderte Gerste werde dort seit vielen Jahren ausgebracht, erklärte der Biologe. Er bekräftigte damit, dass das Feld im Alten Steinbacher Weg für den 2006 gestarteten Versuch nicht mehr benötigt wird. Dort hatten militante Gentechnik-Gegner die Pflanzen in den letzten beiden Jahren teilweise zerstört. Seit Wochenbeginn campieren auf dem Acker einige Besetzer, die die erneute Bepflanzung verhindern wollen.

In Seattle laufen bereits die Vorarbeiten. Noch im Sommer sollen erste Ergebnisse der gesamten Versuchsreihe in einer größeren wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht werden. Trotz der Zerstörungen auf dem Feld in Gießen seien hier wichtige Erkenntnisse gewonnen geworden, sagte Kogel.

Bei der Studie gehen die Wissenschaftler der Frage nach, ob Gerste durch geringfügige Veränderungen im Erbgut von nützlichen Bodenpilzen profitieren und gegen Krankheitserreger widerstandsfähiger werden kann. Das Projekt war noch zu Zeiten der rot-grünen Bundesregierung von der damaligen Verbraucherschutzministerin Renate Künast genehmigt worden. Es wird im Rahmen des Biosicherheitsprogramms finanziell gefördert.